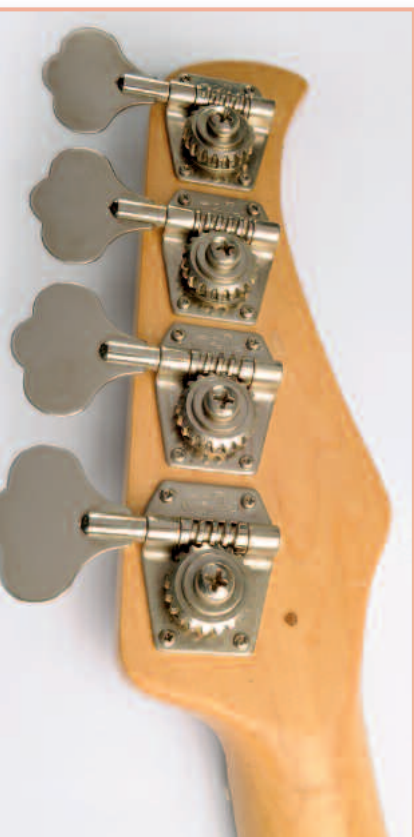


SEIN ODER NICHT SEIN ...

G&L SB-2 PROTOTYP

Als „Frankenbass“ bezeichnen insbesondere die amerikanischen Kollegen Instrumente, die durch Modifikationen verändert wurden. Sie geistern zusammen mit den Originalen durch das Internet wie Meteoriten durch das Weltall. In diesen Fällen ist es aufgrund der Distanz nahezu unmöglich, ihre Bedeutung und Identität einzuschätzen.

Text von Volkmar (Arni) Arnecke (www.leftybass.com)
Bilder von Nadja Kaulvers, Sabine Wesholek



Ich war schon etwas neugierig, als dieser Bass vor langer Zeit zum Verkauf angeboten wurde. Der Verkäufer pries ihn als einen Bass aus dem Hause G&L an, obwohl die wesentlichen optischen Merkmale eines solchen fehlten. Nun schrillen bei derartigen Offerten alle Alarmglocken und die Skepsis überwiegt. Meine hektischen Recherchen führten zu keinem Ergebnis, doch mein Interesse und meine Neugier waren geweckt. Mit etwas Unbehagen habe ich bei diesem Geschäft eingeschlagen und den mir als SB-2 Prototyp angebotenen Dicksaiter erstanden.

Nachdem das Paket eintraf, ließ ich es aufgrund meiner Selbstzweifel für längere Zeit unberührt. Zu groß war die Sorge, meine Gutgläubigkeit teuer bezahlt zu haben. Doch irgendwann nahm ich diesen Bass unter die Lupe und versuchte, mir einen Reim auf diesen Linkshänder-Bass zu machen. Nach einer ausgiebigen Inspektion stellte ich fest, dass äußerlich alle Komponenten in sich schlüssig sind. Für nachträgliche Veränderungen gibt es keinen Hinweis, sodass hier ein Bass vor mir liegt, der in dieser Form die Fabrikationsstätte verlassen haben muss. Eine nähere Untersuchung wurde erforderlich.

Geierschnabel

Die Kopfplatten sind in der Regel wesentlicher Bestandteil der Wiedererkennung. So auch bei den G&L-Instrumenten. Obwohl G&L im Laufe der Jahre mehrfach die Form der Kopfplatten geringfügig überarbeitete, ist diese hier außergewöhnlich. Ein klärender Schriftzug oder ein Firmenlogo

ist nicht vorhanden. Die etwas an einen Geierschnabel erinnernde Kopfplatte beherbergt den Zugang zum Halsspannstab. Passgenau und bombenfest ist der Hals in die Halstasche des Korpus einpasst und mit drei Schrauben und der G&L-Halsplatte am Korpus befestigt. Das Microtilt-System erlaubt, den Halswinkel ohne großen Aufwand einzustellen. Korpus und Kopfplatte sind farbgleich mit einer stark durchsichtigen Lackierung versehen. Je ein Datumstempel befindet sich an dem Halsende und in der Halstasche. Die Stempel entsprechen der für G&L typischen und für diesen Produktionszeitraum stimmigen Position und tragen die Daten „29. Mai 1992“ (Hals) und „19. März 1992“ (Korpus). Am unteren Ende des Halses ist neben dem Datumstempel handschriftlich die Modellreihe „SB-2“ vermerkt.

Der aus zwei Teilen Ahorn bestehende Korpus weist im Vergleich zu den SB-2 Serienmodellen ebenfalls gravierende Änderungen auf. Seine äußeren Abmessungen sind zierlicher gestaltet als die der Serienmodelle. Das obere Horn ist schmal und etwas kantiger, das untere Horn ist kleiner und nicht so weit ausladend. Offensichtlich standen hier die Gesichtspunkte einer Gewichtsreduzierung im Vordergrund und in der Tat ist der Bass angenehm leicht und komfortabel bespielbar.

Die offenen Mechaniken stammen aus dem Hause Schaller und tragen die G&L-Gravur. Ein Saitenniederhalter befindet sich in Höhe der Stimmmechanik der E-Saite. Auf dem

Schlagbrett sind zwei Potis montiert, der Hals-Pickup sowie die Klinkenbuchse. Zwei Pickups sind in der P/J-Konstellation installiert, deren Signale lediglich durch je einen Volume-Regler beeinflussbar an die Klinkenbuchse geliefert werden. Brücke, Schlagbrett und Halsplatte erhielten die anfänglich von G&L verwandte „Black Crackle“ Pulverbeschichtung. Diese grobe Beschichtung ist zwar optisch ansprechend, aber sie verfüllt zum Teil die Gravuren auf der Brücke und auch der Halsplatte. Später verzichtete G&L auf dieses Finish. Das Schlagbrett ist im Gegensatz zu den bekannten SB-2 Modellen stark verkürzt und endet unmittelbar nach dem Split Coil.

?

Dieser Bass gibt mir Rätsel auf. Zweifelsfrei handelt es sich hierbei um einen original G&L-Bass, denn jedes Teil an diesem Bass hält einer Prüfung stand und nicht eine Komponente deutet auf einen Zusammenbau beliebiger Teile hin. Nicht nur durch die handschriftliche Notiz „SB-2“ ist auch sein Platz in dem Sortiment von G&L gefunden. Dagegen sprechen jedoch das fehlende Firmenlogo und die starke Abweichung von den Serienmodellen. Etwas Vergleichbares habe ich bislang noch nicht zu Gesicht bekommen. Möglicherweise handelt es sich aber auch um einen nach Kundenwunsch gefertigten SB-2. Who knows? ■



DETAILS

Hersteller: G&L

Modell: SB-2

Baujahr: 1992

Herkunftsland: USA

Korpus: Esche, 2-teilig

Hals: Ahorn / 21 Bünde

Halsprofil: C

Halsbefestigung:

3-fach geschraubt, Metallplatte

Griffbrett: Palisander

Mensur: 34" (864 mm)

Halsbreite:

1. Bund 40,2 mm, 12. Bund 55,1 mm

Regler: 2 x Volume

Pickup: G&L MFD Single u. Split Coil

Sattel: Knochen

Brücke: G&L Locktight

Mechaniken: G&L / Schaller

Gewicht: 3,6 kg

Elektronik: passiv

Vertrieb: Musik Wein

www.glguitars.com

www.musikwein.de

Kommentar von

G&L Fullerton/Kalifornien:

„Leider können wir nicht bestätigen, dass dieser SB-2 ein offizieller Prototyp ist. Es wäre möglich, dass ihn ein G&L-Mitarbeiter oder jemand anderes zu privaten Zwecken gebaut hat. Wir haben keine Dokumente zu diesem Stück. Die Kopfplatte ist ganz und gar nicht G&L-typisch und ein Decal ist nicht zu entdecken. Nichtsdestotrotz, der Bass sieht ziemlich stylish aus und das Mysteriöse, dass dieses Instrument umgibt, ist eine gute Story!“

Anzeige



Stevens Custom Guitars
Finest handmade instruments

Unser neuer 5-string Bass!

Stevens FJ-5
mit fanned fret-system
Custom Häussel Pick-up

Näheres unter:
www.guitars.de

Ständlerstr. 39, D- 81549 München
Tel: 089- 49 000 785